

## Informationen der CDU-Ratsfraktion Mönchengladbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Diskussion über die "richtige" Zahl der Stadtbezirke in Mönchengladbach hat die Politik in unserer Stadt seit Jahren beschäftigt. Besonders intensiv wurde sie im zurückliegenden Jahr geführt. Nachdem es in der Dezember-Sitzung des Rates nicht zu einer Entscheidung gekommen war, stand nun bei der erneuten Abstimmung über das von CDU und FDP vorgeschlagene Vierer-Modell vor allem die Frage im Blick der Öffentlichkeit, ob sich die Ratsmehrheit als handlungsfähig erweisen würde.

Den Beweis der Handlungsfähigkeit haben wir angetreten. Die erforderliche absolute Mehrheit von 39 Stimmen war da, die Reduzierung der Zahl der Stadtbezirke auf vier ist beschlossen. Den Abstimmungserfolg lassen wir uns nicht durch den Hinweis zerreden, dass 40 Ja-Stimmen aus den eigenen Reihen möglich gewesen wären. Festzustellen bleibt, dass das angestrebte Ziel erreicht ist.

Dennoch ist deutlich Kritik zu üben, wenn ein Mitglied der Mehrheit nicht den Mut findet, seine abweichende Haltung in dieser reinen Sachfrage vor der Abstimmung zu erklären. Die Bürger haben ein Recht zu wissen, welche Position ihre Vertreter einnehmen.

Für die CDU-Fraktion gilt es jetzt, den Blick nach vorn zu richten und weiter an den wichtigen Themen für unsere Stadt zu arbeiten. Dazu möchte ich Sie wieder ermuntern, uns mit Anregungen und konstruktiver Kritik zu begleiten.

Ihr



Rolf Besten  
Fraktionsvorsitzender

**Vertretungen  
mit jeweils  
19 Mitgliedern**

## Stadt wird in vier Bezirke eingeteilt

34 Jahre nach der kommunalen Neugliederung im Jahr 1975 wird es zu einer neuen Einteilung des Gebietes der Stadt Mönchengladbach in Stadtbezirke kommen: Auf Antrag der Fraktionen von CDU und FDP hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass es nach der Kommunalwahl 2009 nicht mehr zehn Stadtbezirke, sondern die vier Stadtbezirke Nord, Ost, Süd und West geben wird. In geheimer Abstimmung sprachen sich 39 Ratsmitglieder und damit die erforderliche absolute Mehrheit für die entsprechende Änderung der Hauptsatzung aus. In jedem der vier neuen Stadtbezirke wird es eine Bezirksvertretung mit 19 Mitgliedern geben. Darüber entschieden wird erstmals bei der Kommunalwahl 2009.

"Wir haben das Ziel erreicht, das die CDU-Mitgliederversammlung der CDU-Fraktion am 6. November vergangenen Jahres vorgegeben hat", sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Besten nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses. "Die CDU/FDP-Mehrheit im Rat hat bewiesen, dass sie handlungsfähig ist, Entscheidungen treffen und umsetzen kann." Jetzt gelte es, den Blick nach vorn zu richten und weiterhin zukunftsweisende Sachpolitik für unsere Stadt zu machen.

**Intensive  
Diskussion  
in der Partei**

Besten erinnert noch einmal daran, dass die Fraktion zwar zu Beginn der Wahlperiode mit der FDP als Kooperationspartner vereinbart hatte, auf eine Reduzierung der Zahl der Stadtbezirke hinzuwirken, aber diese Entscheidung in die Hände der CDU-Mitglieder legen würde. "Selten ist ein Thema in der Partei so intensiv diskutiert worden", sagt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Norbert Post, der auch Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Mönchengladbach ist.

Da am Ende in einer Mitgliederversammlung 345 von 375 CDU-Mitgliedern für das Vierer-Modell gestimmt hätten, sei es die Fraktion diesem Ergebnis schuldig gewesen, ihren Antrag ein zweites Mal zu stellen, nachdem in der Dezember-Ratssitzung aufgrund der schweren Erkrankung eines Fraktionsmitglieds eine Stimme zur erforderlichen absoluten Mehrheit gefehlt hatte.

**Enttäuscht  
über fehlende  
Stimme**

Aus seiner Enttäuschung darüber, dass offenkundig erneut ein Ratsmitglied aus den Reihen von CDU und

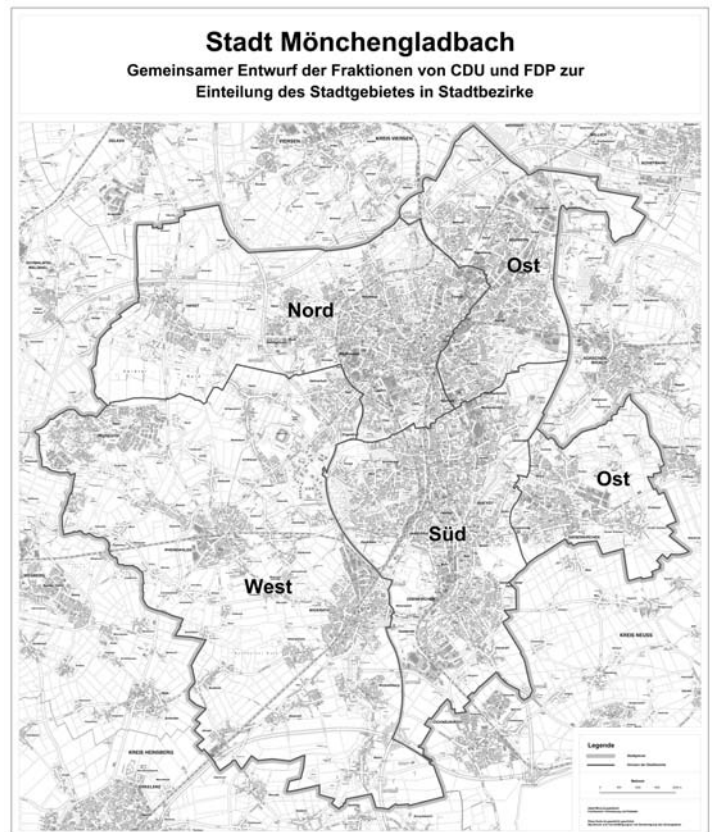
FDP dem eigenen Antrag nicht zugestimmt hat, macht Rolf Besten keinen Hehl. Wer nicht den Mut habe, in einer Sachfrage seine Meinung offen zu äußern, trage auch zur Politikverdrossenheit in der Bevölkerung bei. Deshalb hatten CDU und FDP auch namentliche Abstimmung beantragt. Dabei wird jedes Ratsmitglied einzeln aufgerufen und muss offen seine Stimme abgeben.

Kritik richtet sich in diesem Zusammenhang gegen die SPD, deren Fraktionsvorsitzender die geheime Abstimmung beantragt hatte. "Es passt nicht, ständig Transparenz zu fordern und dann mit einem solchen Verhalten genau das Gegenteil zu bewirken", so Rolf Besten.

**Zu Hause in  
Stadtteil und  
Honschaft**

Er betonte noch einmal, dass die nun beschlossene neue Einteilung des Stadtgebietes in vier Stadtbezirke aus CDU-Sicht für die Bürger keine Nachteile bringen wird. Die Menschen identifizierten sich zwar auch über den Stadtbezirk, viel mehr aber noch über ihren Stadtteil oder ihre Honschaft. "Der Eickener bleibt Eickener, der Lürriper bleibt Lürriper, der Geistenbecker bleibt Geistenbecker und so weiter", sagt Besten. "Daran wird sich nichts ändern."

Zudem hat das Vierer-Modell Rücksicht auf gewachsene Strukturen genommen, indem es bisherige Stadtbezirke nicht zerschnitten, sondern lediglich



**Altstrukturen  
wachsen  
zusammen**

zusammengelegt hat. So besteht der neue Stadtbezirk Nord aus den bisherigen Bezirken Hardt und Stadtmitte, der neue Bezirk Ost aus Neuwerk, Volksgarten und Giesenkirchen, der neue Bezirk Süd aus Rheydt-Mitte, Rheydt-West und Odenkirchen, und die bisherigen Bezirke Wickrath und Rheindahlen bilden den neuen Stadtbezirk West. Darin, dass an zwei Stellen frühere Stadtgrenzen aus der Zeit vor 1975 überschritten werden, sieht die CDU heute, 33 Jahre nach der kommunalen Neugliederung, auch ein Zeichen für ein gelungenes Zusammenwachsen der alten Strukturen.

Der Sorge, dass die neue Stadtbezirksstruktur zu einer Reduzierung des Dienstleistungsangebotes der Verwaltung vor Ort führen könnte, sind CDU und FDP mit ihrem gemeinsamen Antrag "Verbesserung des Bürgerservice" entgegengetreten. Der Rat stimmte zu und beschloss damit unter anderem, dass Bürgerservice dauerhaft in den Stadtteilen Rheindahlen, Hardt, Stadtmitte, Neuwerk, Rheydt, Odenkirchen, Giesenkirchen und Wickrath angeboten wird. Rolf Besten: "Die Bürger sollen das Dienstleistungsangebot der Verwaltung wohnortnah wahrnehmen können. Dieses Angebot ist allerdings deutlich zu verbessern."

---

## **Lange Wunschlisten sind Vergangenheit**

---

**Lösungssuche  
mit Hilfe der  
Wissenschaft**

Die Zeiten, in denen in Haushaltsklausuren lange Wunschlisten für zusätzliche Positionen im Etat der Stadt Mönchengladbach aufgestellt wurden, gehören endgültig der Vergangenheit an. "Jedem Fraktionsmitglied ist bewusst, dass es in allen Stadtteilen wünschenswerte Projekte gibt. Jedem Fraktionsmitglied ist aber auch bewusst, dass die finanzielle Situation unserer Stadt keinerlei Spielräume für Wünschenswertes bietet, sondern nur das absolut Notwendige erlaubt", sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Besten. Aus Sicht der CDU-Fraktion muss das Augenmerk mehr denn je darauf liegen, Einnahmen zu verbessern, Ausgaben zu senken und Maßnahmen umzusetzen, die für die gesamte Stadt Vorteile bringen.

Auf die Senkung von Ausgaben zielt das Anliegen der CDU-Fraktion ab, das Thema "Hilfen zur Erziehung" mit wissenschaftlicher Hilfe genau zu analysieren. Mehr als 40 Millionen Euro jährlich wendet die Stadt Mönchengladbach inzwischen für diese "Hilfen zur Erziehung" auf, die immer dann notwendig werden, wenn die Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien nicht mehr gelingt und das Jugendamt eingreifen muss.

"Diese Entwicklung, die teilweise auch zur Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen führt, macht uns große Sorgen, und wir müssen dringend gegensteuern", sagt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Norbert Post. Einen geeigneten Ansatz, der letztendlich auch zu einer deutlichen Reduzierung der Kosten in diesem Bereich führen soll, will die CDU mit Hilfe von Sozialwissenschaftlern der Hochschule Niederrhein finden. Dafür sollen 30.000 Euro im städtischen Haushalt bereit gestellt werden.

**Kreative  
Denkansätze  
gefragt**

Weitere 50.000 Euro will die CDU für die Planung des Raumprogramms im Schulzentrum Neuwerk zur Verfügung stellen, wo der Platzbedarf der Gesamtschule wächst. Kreative Denkansätze sind hier aus Sicht der Christdemokraten wichtiger und besser als die bloße Forderung von Neubauten oder Aufgabe der benachbarten Katholischen Hauptschule Neuwerk.

Eine zusätzliche Einnahme für den städtischen Haushalt plant die CDU-Fraktion mit dem Projekt "Giesenkirchen 2015". Auf dem früheren Freibadgelände nördlich der Trimpelshütter Straße soll für etwa 2,6 Millionen Euro ein Sport- und Freizeitzentrum mit Außenspielflächen gebaut werden, wo vor allem die Fußballer der Giesenkirchener Sportvereine ein neues Zuhause finden sollen.

Die Anlage neuer Außenspielfelder auf dem früheren Freibadgelände ist die Voraussetzung dafür, die vorhandenen Außenspielflächen auf der Sportanlage Puffkohlen und am Asternweg aufgeben zu können.

## Sportanlage auf Gelände des Freibads

Ein Teil der Fläche östlich des Schulzentrums Astenweg soll zukünftig als Wohnbaufläche erschlossen werden soll. Im Bereich Puffkohl soll auf dem derzeitigen Sportplatzgelände durch den Bau einer neuen Erschließungsstraße die Voraussetzung für die Entwicklung eines Wohngebietes, vornehmlich für den Bau von Einfamilien- oder Doppelhäusern, geschaffen werden. Viertes Element der Gesamtkonzeption "Giesenkirchen 2015" ist die Entwicklung eines weiteren Wohngebietes im Bereich des bisherigen Schwimmbad-Parkplatzes an der Kruchenstraße.

CDU-Ratsherr Frank Boss: "Die Vermarktung der Baugrundstücke in den genannten Gebieten wird voraussichtlich zu einer Einnahme von etwa 3,5 Millionen Euro für den städtischen Haushalt führen."

Mit einer kreativen Idee will die CDU-Fraktion auch das Problem lösen, dass für das Theater aufgrund einer umfangreichen Brandschutzsanierung im Gebäude an der Odenkirchener Straße für die Spielzeit 2009/2010 eine Ersatzspielstätte gefunden werden muss. Angedacht ist hier, einen privaten Investor für den Bau einer Multifunktionshalle unmittelbar neben der Hockey-Arena im Nordpark zu finden und diese Halle für etwa anderthalb Jahre als Theater-Spielstätte zu nutzen.

## Theater soll in neuer Halle spielen

Rolf Besten: "Kosten für eine Ersatzspielstätte entstehen auf jeden Fall. Anstatt Miete für ein vorhandenes Objekt zu zahlen, hält die CDU-Fraktion es für besser, mit einem angemessenen Entgelt für eine zeitweise Nutzung zum Neubau einer Halle beizutragen, die sich die Mönchengladbacher schon seit vielen Jahren wünschen." Wenn das Theater wieder an seinen Stammsitz zurückkehrt, bleibt die neue Halle in privatem Besitz und kann vom Eigentümer für Veranstaltungen unterschiedlichster Art vermarktet werden.

## Alternative Kunstrasen ernsthaft prüfen

---

Bei der notwendigen Sanierung zahlreicher Außensportanlagen im gesamten Stadtgebiet soll geprüft werden, ob die Anlage von Kunstrasen-Spielfeldern die wirtschaftlich bessere Alternative zur Sanierung von Tennen- oder Naturrasen-Spielfeldern sein kann. Diesen Antrag der Ratsfraktionen von CDU und FDP hat der Freizeit-, Sport- und Bäderausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.

## Zahlreiche Aspekte zu beachten

"Die Verwaltung hat jetzt den Auftrag, zunächst einmal grundsätzlich die Frage der Wirtschaftlichkeit von Kunstrasenplätzen zu prüfen", sagt Robert Baues, sportpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion. Dabei sind aus seiner Sicht zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen. Als Beispiele nennt er die Haltbarkeit, die Pflegekosten und die Nutzungsintensität.

Da bei Kunstrasenplätzen mit einer höheren Auslastungsmöglichkeit zu rechnen sei, so Baues, könnten möglicherweise auch einzelnen marode Sportflächen aufgegeben werden, deren Verwertung zur Finanzierung der neuen Plätze beitragen könnte.

## Noch keine Prioritäten festgelegt

"Wir wollen aber nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun und deshalb zunächst einmal das Grundsätzliche klären", so Sportausschussvorsitzender Frank Boss. Er stellt klar, dass derzeit noch keinerlei Beschlüsse zu konkreten Sanierungsmaßnahmen gefasst worden sind. Darüber werde die Politik diskutieren, sobald die geforderte Bewertung der erforderlichen Maßnahmen auf der Basis des im Sportentwicklungsplans stehenden Kriterienkatalogs vorliege. Baues: "Wenn wir eine Prioritätenliste beschließen, soll diese für die Vereine nachvollziehbar sein."

Der Bettrather setzt darauf, dass die Verwaltung den erteilten Auftrag zügig bearbeitet. Das Zeitziel der CDU-Ratsfraktion ist es, möglichst schon im Zusammenhang mit der für April geplanten Diskussion des städtischen Haushalts 2008 den Weg aufzuzeigen, auf dem die Sanierung der Außensportanlagen in Angriff genommen werden kann.

## **U3-Betreuung: Zusage wird eingelöst**

---

**Angebot  
mehr als  
verdoppelt**

Von vielen Zahlen, die den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses in einer Beratungsvorlage zur Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (KiBiz) vorlagen, war eine für die CDU-Ratsfraktion besonders wichtig: 295 zusätzliche Plätze werden mit Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009 für die Betreuung von Kindern bis zum Alter von drei Jahren zur Verfügung stehen.

Damit wird das Angebot der so genannten U3-Betreuung mehr als verdoppelt, denn bisher gab es in Mönchengladbach lediglich 229 Betreuungsplätze für diese Altersgruppe. "Damit setzen wir um, was wir zugesagt haben, nämlich einen deutlichen Ausbau der U3-Betreuung, sobald die Mitfinanzierung durch das Land gesichert ist", sagt Wolfgang Wolff als jugendpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion.

Vor Jahresfrist hatten die Christdemokraten einer Verbesserung des Angebots noch nicht zustimmen können, weil allein die Stadt die Kosten dafür hätte tragen müssen. Wolff: "Das wäre in unserer schwierigen Haushaltssituation nicht zu verantworten gewesen."

## **Beitragsstaffel ein tragbarer Kompromiss**

---

**Finanzierung  
auf einer  
soliden Basis**

Der Vorschlag der Verwaltung, für die Finanzierung der Offenen Ganztagsgrundschulen mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 eine neue Staffelung der Elternbeiträge für die Betreuungsangebote einzuführen, ist aus Sicht der Ratsfraktionen von CDU und FDP akzeptabel, um die Finanzierung dieser Angebote auf eine solide und gleichzeitig verantwortbare Basis zu stellen. Danach werden für Kinder aus Familien mit einem Jahreseinkommen von weniger als 12.271 Euro keine Beiträge erhoben. Darüber hinaus gibt es fünf Beitragsstufen bis zu einem Höchstbeitrag von 150 Euro im Monat.

Herbert Backes, schulpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion, weist darauf hin, dass die Kooperationspartner lieber einen Basisbeitrag von 25 Euro monatlich für alle Kinder und 70 Euro monatlich für die Kinder von Eltern mit höherem Einkommen erhoben hätten. "Aus rechtlichen Gründen war dieses Modell nach Aussage der Verwaltung allerdings nicht durchsetzbar."

Die neu beschlossene Beitragsstaffel wird voraussichtlich zu einer deutlichen Absenkung des jährlichen städtischen Zuschusses führen. Herbert Backes: "Wir müssen diesen Schritt aufgrund der Haushaltssituation der Stadt tun und unsere Einnahmemöglichkeiten auch in diesem Bereich ausschöpfen."

## **Ergänzende Planung in Herrath gefordert**

---

**Laufendes  
Verfahren zu  
Ende führen**

Ergänzend zum Bebauungsplan, der in Herrath dem Fruchtsafthersteller Refresco den Bau eines Hochregallagers ermöglichen wird, fordern die Fraktionen von CDU und FDP auch für das Gebiet nordöstlich des Firmengeländes eine Bauleitplanung zu erarbeiten. Einen entsprechenden Antrag beschlossen die Bezirksvertretung Wickrath und der Planungs- und Bauausschuss.

CDU und FDP beschreiten diesen Weg, weil sie nicht erneut in das laufende Bebauungsplanverfahren, mit dem Baurecht für das geplante Hochregallager geschaffen werden soll und das kurz vor dem Abschluss steht, eingreifen wollen. Hier vertreten die beiden Fraktionen den Standpunkt, dass in diesem Planwerk und in dem ergänzenden städtebaulichen Vertrag eine akzeptable Regelung für das neue Gebäude gefunden worden ist. Zudem werden Regelungen getroffen, die zu einer Verbesserung für den Schwerlastverkehr und zu einer Verbesserung der Lärmsituation bei nachts ankommenden Lkw führen. Jetzt müsse dieses Verfahren zum Abschluss gebracht werden, um der Firma Refresco Planungssicherheit zu geben, heißt es.

Beide Fraktionen sehen jedoch die Sorge in Teilen der Herrather Bevölkerung, dass die Firma ihr Betriebsgelände über ihren nordöstlich der Straße Herrather Linde gelegenen Parkplatz hinaus in den benachbarten Freiraum ausdehnen könnte. Um einer solchen Entwicklung entgegenzuwirken, die derzeitigen Grenzen des Betriebsgeländes baurechtlich festzusetzen und darüber hinaus das Gebiet nordwestlich der Bahnstrecke, nordöstlich der Straße Herrather Linde und südöstlich des Ortsrandes Herrath insgesamt städtebaulich zu ordnen, spricht sich die CDU dafür aus, eine ergänzende Bauleitplanung zu erarbeiten.

## Namen + Nachrichten

Bei den Neuwahlen zu den Vorständen von CDU-Ortsverbänden und -Vereinigungen sind zahlreiche CDU-Ratsmitglieder und für die CDU-Fraktion aktive sachkundige Bürger in Parteiämter gewählt worden. So ist im CDU-Ortsverband Eicken CDU-Fraktionsvorsitzender **Rolf Besten** einstimmig als Vorsitzender bestätigt worden. Seine Stellvertreter sind **Detlef Brunen** und CDU-Fraktionsgeschäftsführer **Hans Wilhelm Reiners**.

### Wimmers in Oberstadt an der Spitze

Im CDU-Ortsverband Oberstadt-Waldhausen bleibt **Stefan Wimmers** Vorsitzender. Als stellvertretende Vorsitzende wurden **Udo Blank** und **Michael Weigand** gewählt. Bei der CDU Windberg stehen weiterhin **Dr. Detlef Irmen** als Vorsitzender und **Martin Wierz** als sein Stellvertreter an der Spitze, und bei der CDU Hermges-Dahl-Ohler wurde **Heinz-Josef Claßen** als Vorsitzender bestätigt. Neuer stellvertretender Vorsitzender dort ist **Marco Bönnen**.

CDU-Ratsfrau **Elke Hermanns** verzichtete bei der CDU Holt auf eine erneute Kandidatur für ein Vorstandsamt, um jüngeren Leuten die Übernahme von Verantwortung zu ermöglichen. Vorsitzender der CDU ist weiterhin **Markus Heynckes**, sein Stellvertreter **Richard Ahrendt**.

Weiter an der Spitze der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) steht Rheydt-Mitte-Bezirksvertreterin **Doris Jansen**.

### Neue Anschrift? Neuer Interessent?

Hat sich Ihre Anschrift geändert? Kennen Sie jemanden, der am regelmäßigen Bezug von "CDU direkt" Interesse hat? Möchten Sie "CDU direkt" nicht mehr beziehen? Dann füllen Sie bitte diesen Abschnitt aus und schicken ihn per Brief oder Fax an die Fraktionsgeschäftsstelle (Anschrift siehe unten) zurück. Oder schicken Sie uns eine Nachricht per eMail. Vielen Dank!

Interesse an noch aktuellerer Information durch unseren eMail-Dienst "cdu mg informiert"? Dann schreiben, faxen oder mailen Sie uns Ihre eMail-Adresse. Wir nehmen Sie dann kurzfristig in unseren Verteiler auf.

Name, Vorname

alte Anschrift

neue Anschrift

Bitte schicken Sie mir "CDU direkt" nicht mehr zu.

Bitte nur noch per Fax

Bitte nur noch per eMail

Herausgeber: CDU-Fraktion im Rat der Stadt Mönchengladbach / Fraktionsvorsitzender Rolf Besten  
 Redaktion: Fraktionsgeschäftsführer Hans Wilhelm Reiners  
 Anschrift: Regentenstr. 11 / 41061 Mönchengladbach / Fon: 02161-181177 / Fax: 02161-207839  
 Internet: <http://www.cdu-mg.de> / eMail: [fraktion@cdu-mg.de](mailto:fraktion@cdu-mg.de)